

PRESSEMITTEILUNG

Deutliche Worte an die Parteien

Vom Apothekertag in Düsseldorf erwartet der BVDAK klare Stellungnahmen zur Zukunft der inhabergeführten Apotheken.

Wenige Tage vor der Bundestagswahl können die Appelle des Apothekertages bei den Parteien keine Meinungsänderungen mehr bewirken. Umgekehrt erreichen auch die in Düsseldorf aufgetretenen Politiker bei erfahrenen Zuhörern mit ihrem „Danke-Gesäusel“ nichts mehr. „Im Grunde können die Apotheker auf ihrem Jahrestreffen und in den Messegesprächen mit den Marktpartnern nur noch einmal die Rahmenbedingungen für den Erhalt ihrer Existenz als freier Heilberuf aufzeigen“, so der BVDAK-Vorsitzende Dr. Stefan Hartmann.

Die Stimmung an der Basis könnte besser sein

EuGH-Urteil, Skonto-Entscheidung, Lieferengpässe, Bürokratie und Mitarbeitermangel seien Hauptgründe für eine sich weiter verschlechternde Stimmung in der Branche, meldet aktuell das Kölner Institut für Handelsforschung. Für den BVDAK-Vorsitzenden sei das keine Überraschung: „Der gute Ruf unserer Apotheker vor Ort ist das eine, die tatsächliche politische und wirtschaftliche Lage das andere. Der gesellschaftliche Wert einer stationären Apotheke spiegelt sich bei vielen Parteien nicht wider.“

Einige Parteien, die die GKV-Kassen schon immer näher standen, nehmen nicht zur Kenntnis, welche wirtschaftlichen Folgen das EuGH-Urteil schon jetzt angerichtet habe. Bei den Grünen gebe es die abwegige Idee, finanzstärkere Apotheken mögen doch kleine Landapotheken subventionieren. „Ich bin sicher, bei niedergelassenen Ärzten würden sich die Grünen niemals trauen, einen solchen Vorschlag zu machen“, meint Dr. Stefan Hartmann. Und in der FDP gebe es womöglich Mehrheiten für eine Aufhebung des Fremdbesitzverbotes. „Auf dem Apothekertag erwartet der BVDAK eine klare Absage an alle Politiker und Parteien, die den Weg für eine Umwälzung unseres Systems offen oder hinter vorgehaltener Hand nach der Wahl unterstützen“, so Dr. Stefan Hartmann.

PRESSEMITTEILUNG

Die wirtschaftliche Existenz sichern

Auch die ABDA könne sich beim Thema Honorare klarer als bisher positionieren. Der BVDAK erwarte eine Ablehnung der Skontostopps und die Vorlage für eine stimmige Dienstleistungshonorierung neben der bestehenden Rx-Vergütung. Jetzt weiter Abwarten sei nicht die richtige Haltung, sondern Fordern von Rechten mit erkennbarem Konzept.

Damit außer Thesen und Spesen auf dem Apothekertag nichts gewesen sei, müsse man schon im Vorfeld auf der Kommunikationsebene aus vollen Rohren schießen, um die Bevölkerung auf die Risiken und Chancen der sich ändernden Arzneimittelversorgung aufmerksam zu machen. „Die Mitgliedskooperationen des BVDAK unterstützen mit eigenen Aktivitäten und ihren politischen Kontakten die berechtigten wirtschaftlichen und pharmazeutischen Forderungen der Apothekerschaft“, unterstreicht Dr. Hartmann.

BVDAK-Vorsitzender Dr. Stefan Hartmann:

„Auf dem Apothekertag erwartet der BVDAK eine klare Absage an alle Politiker und Parteien, die den Weg für eine Umwälzung unseres Systems offen oder hinter vorgehaltener Hand nach der Wahl unterstützen.“



Dr. Stefan Hartmann
Präsident

August 2017

Über den BVDAK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder.

Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren (ca. 8.000) angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung.

Der BVDAK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.